

# Aus der Geschäftsleitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **72 (2010)**

Heft 2: **Portfolio in der Schule**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Rückblick und Dank

### Abstimmung vom 7. März 2010 zur Bündner NFA

Seit der Lancierung der Diskussion um die Bündner NFA hat sich die Geschäftsleitung intensiv mit den damit verbundenen Veränderungen auseinander gesetzt. Bald wurde klar, dass der soziale Bereich mit Familie und Bildung, welcher das eigentliche Humanvermögen unserer Gesellschaft darstellt, einem nochmals erhöhten Risiko ausgesetzt würde.

VON FABIO E. CANTONI, PRÄSIDENT LEGR

Via Schulhausdelegierte wurden die Teams regelmässig und umfassend informiert. Die Rückmeldungen zeigten deutlich die gemeinsame Sorge der Lehrerinnen und Lehrer um die Bildungschancen im Kanton: Im Verbund soll die Volksschule weiterhin geführt werden. Dabei sollen Chancengerechtigkeit für alle Kinder, tragfähige Schulstrukturen für die anstehenden Reformen und eine hohe Bildungsqualität dank einer klaren Führung durch den Kanton im Vordergrund stehen.

Die Geschäftsleitung LEGR ist sich bewusst, dass sie in der intensiven Zeit der NFA – von der Vernehmlassung bis zum Abstimmungstag – auch von den Schulhausteams viel gefordert hat. Die Geschäftsleitung dankt allen Lehrerinnen und Lehrern, die sich mit grossem Einsatz für unsere Anliegen eingesetzt haben. Erst dadurch wurde die Ablehnung der vorgelegten Bündner NFA an der Urne ermöglicht.

In den vorausgegangenen Debatten wurden die für Graubünden fundamentalen, gesellschaftlichen Anliegen rund um die sozialen Bereiche mit Familie und Bildung zu oft von rein finanztechnischen Überlegungen verdrängt. Das Stimmvolk hat nun den Zusammenhalt Graubündens und die innerkantonale Solidarität bekräftigt. Gespannt erwartet die Geschäftsleitung die Neuauflage einer verbesserten NFA, welche die Anliegen aus dem Sozial- und Bildungsbereich berücksichtigt.

Die nächsten Schritte in diese Richtung werden die Diskussionen im Grossen Rat rund um die Strukturen Graubündens (Herbst 2010) und die Totalrevision des Schulgesetzes (2011) sein. Die GL wird diese Debatten aufmerksam mitverfolgen. Sicherlich wird es auch spannend sein, die Politiker an ihren Aussagen während der NFA-Debatte zu messen. Gerade im Schulbereich wurden viele Zusagen bezüglich Regelungen im Schulgesetz gemacht. Alle immer mit dem Fokus auf die «Stärkung der Volksschule».

Die Resolution des 1. Bündner Bildungstages und das Abstimmungsergebnis bekräftigen die Geschäftsleitung LEGR darin, sich weiter für eine bildungsgerechte Schule mit hohem Qualitätsanspruch für alle Bündner Kinder einzusetzen.



### Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse

ZEITPUNKT	EREIGNISSE/MEILENSTEINE
April – August 2008	Start Vernehmlassung Bündner NFA, intensive Arbeit in der GL
Juni 2008	Medienkonferenz: «Vier Fachverbände besorgt über die NFA-Vorgaben für die Schule»
Juli 2008	Einreichung Vernehmlassung: «Voraussetzungen für Übergabe an Gemeinden nicht gegeben»
Februar 2009	Botschaft Bündner NFA erscheint: nur wenige Verbesserungen im Schulbereich. Wie soll's weiter gehen?
April 2009	Signal der Schulhausteams einstimmig: Referendum möglich
April 2009	Session im Grossen Rat: NFA-Debatte wird immer wieder zur Bildungsdebatte, Abbruch und Vertagung auf Juni-Session
Mai 2009	Gründung Komitee «Nein zur NFA»: 18 Verbände aus dem Bildungs- und Sozialbereich, Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten
Juni 2009	Session in Poschiavo: NFA wird durchberaten, kaum Verbesserungen im Schul- und Sozialbereich